



ILE im Südkreis Gifhorn – ein Zwischenfazit

Seit die Region Südkreis Gifhorn mit den Kommunen Boldecker Land, Gifhorn, Isenbüttel, Papenteich und Sassenburg sowie dem Landkreis Gifhorn im Jahr 2015 als ILE-Region (ILE steht für integrierte ländliche Entwicklung) anerkannt wurde, ist viel passiert: Seit Ende 2016 wird die Region durch ein Regionalmanagement begleitet, im Jahr 2017 entwickelte die Region ein eigenes Logo als Wiedererkennungsmerkmal, und 2018 ging die eigene *Website Südkreis Gifhorn* online. In regelmäßigen Sitzungen tauschen sich die Aktiven miteinander aus.

Die Offenen Sprechstunden in den Rathäusern bieten allen Interessierten immer in der ersten Jahreshälfte einen festen Anlaufpunkt, um mit dem Regionalmanagement Fördermöglichkeiten für das eigene Projekt zu finden und das weitere Vorgehen in der Projektentwicklung zu besprechen. Natürlich ist das Regionalmanagement auch außerhalb der Sprechstunden jederzeit für eine Projektberatung ansprechbar – sei es telefonisch, per E-Mail, per Videokonferenz oder vor Ort.

Besonders wichtig ist, dass sich die Region mit den Fördermöglichkeiten vertraut gemacht hat und sie zunehmend in Anspruch nimmt. Von 2016 bis 2019 wurden für 19 Projekte eine Förderung beantragt, wobei sechs Projekte entweder nicht für eine Förderung ausgewählt oder von den Projektträger*innen zurückgezogen wurden.

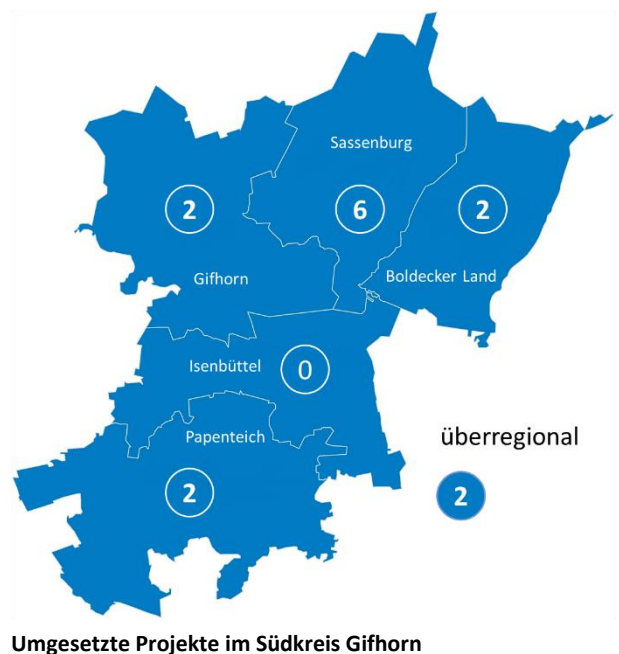
Insgesamt lässt sich die Bilanz sehen: 13 Projekte wurden bereits umgesetzt oder befinden sich in der Umsetzung (siehe Abbildung). Allein mit diesen Projekten hat sich die Region bereits mehr als 500.000 Euro an EU-Fördermitteln erschlossen.

Und weitere Mittel werden hoffentlich folgen. Denn im Jahr 2020 wurden für folgende acht Projekte EU-Fördermittel beantragt:

- Revitalisierung der Alten Post in Vordorf: Integration der Gemeindeverwaltung (Gemeinde Vordorf)
- Konzeption für eine multifunktionale Begegnungsstätte Jembke (Gemeinde Jembke)
- Neues Leben im Kastanienhof – Gewerbe in Wasbüttel (Black Palm Rum)
- Historischer Radrundweg durch die Gemarkung Vordorf (Gemeinde Vordorf)
- Radtourismus im Landkreis Gifhorn – Radwegkataster (Landkreis Gifhorn)
- Freiland-Moormuseum bei Sassenburg: Digitales Museum, Küche und sanitäre Anlage (Förderverein Großes Moor e.V.)
- Barrierefreie Aufwertung des Schlossparks in Gifhorn (Landkreis Gifhorn)
- Freiraum- und Erholungsnutzung am Schlossee Gifhorn (Stadt Gifhorn)

Ob die Projekte mit Fördermitteln umgesetzt werden können, entscheidet sich in der ersten Jahreshälfte 2021. Es gilt also: Daumen drücken!

Zusätzlich zu den acht beantragten ILE-Projekten kommen zahlreiche Förderanträge aus den Entwicklungsprozessen der drei Dorfregionen im Südkreis Gifhorn: Dorfregion DAS – Adenbüttel-Didderse-Schwülper, Dorfregion Bokensdorf, Grußendorf und Stüde und Dorfregion Ribbesbüttel-Rötgesbüttel.



Die Dorfregionen im Südkreis Gifhorn

Im Südkreis Gifhorn haben sich mehrere Dörfer auf den Weg gemacht und sich zu sogenannten Dorfregionen zusammengefunden. Drei Dorfregionen haben sich erfolgreich um Aufnahme ins niedersächsische Dorfentwicklungsprogramm beworben. Sie können sich nun auf Basis ihrer Dorfentwicklungspläne um Projektmittel im Rahmen einer Fördermaßnahme bewerben, die nur Dorfregionen zur Verfügung steht. Dies ist insbesondere für Projekte an privaten Anwesen von Interesse: Für die Erneuerung von Fenstern, Türen und Toren, die Sanierung von Fassaden und Dächern, die Gestaltung von Hofräumen oder Einfriedungen, die Umnutzung von Gebäuden sowie die Revitalisierung leerstehender Bausubstanz können Eigentümer*innen ortsbildprägender oder landwirtschaftlich genutzter Gebäude finanzielle Unterstützung erhalten. Die Förderung regelt die ZILE-Richtlinie (Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung).



Die Dorfregionen werden in ihrem Umsetzungsprozess dabei von dem externen Fachbüro Warnecke begleitet.

Dorfregion DAS – Didderse, Adenbüttel, Schwülper

Die Dorfregion DAS – Didderse, Adenbüttel, Schwülper umfasst die Orte Didderse inklusive dem Siedlungsteil Katzenberg, Adenbüttel und Rolfsbüttel sowie Groß Schwülper, Lagesbüttel, Rothemühle und Walle.

Im Jahr 2016 wurde die Region in das Dorfentwicklungsprogramm des Landes Niedersachsen aufgenommen und ist seit 2018 in der Projektumsetzung.

Dorfregion Bokensdorf – Grußendorf – Stüde

Die Dorfregion Bokensdorf – Grußendorf – Stüde besteht aus der Gemeinde Bokensdorf (Mitgliedsgemeinde der Samtgemeinde Boldecker Land) sowie den beiden Ortsteilen Grußendorf und Stüde der Gemeinde Sassenburg.

Die Dorfregion wurde zeitgleich mit der Dorfregion DAS ins Dorfentwicklungsprogramm aufgenommen und setzt ebenfalls seit 2018 Projekte um.



Dorfregion Ribbesbüttel-Rötgesbüttel

Im Jahr 2018 entschieden sich die Mitgliedsgemeinde Rötgesbüttel der Samtgemeinde Papenteich und die Mitgliedsgemeinde Ribbesbüttel der Samtgemeinde Isenbüttel sich gemeinsam als Dorfregion Ribbesbüttel-Rötgesbüttel zu bewerben und wurde Anfang 2019 ins Dorfentwicklungsprogramm aufgenommen. Die Dorfregion besteht aus den Orten Ausbüttel, Druffelbeck, Ribbesbüttel, Vollbüttel, Klein Vollbüttel und Warmbüttel der Gemeinde Ribbesbüttel und dem Ort Rötgesbüttel der gleichnamigen Gemeinde.

Nach der Erstellung des Dorfentwicklungsplans konnte die Region im Jahr 2020 erstmals Projekte beantragen und befindet sich nun in der Umsetzungsphase.

Umgesetzte Projekte aus dem Südkreis Gifhorn

Allerauen-Erlebnispfad Osloß

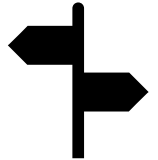
Seit dem Jahr 2017 befindet sich in der Gemeinde Osloß der „**Allerauen-Erlebnispfad**“. Auf einer Gesamtlänge von 2,8 Kilometern erstreckt sich der Erlebnispfad zwischen Osloß und Barnbruch in der Auenlandschaft der Aller. Auf den Spuren des Otters können die Besucher*innen auf eine Entdeckungsreise quer durch die Zeit gehen – von der Entstehung des Aller-Urstromtals bis hin zur heutigen Kulturlandschaft. An sechs Stationen finden Wandernde informative Erläuterungen entlang der barrierefrei nutzbaren Wege.



Projektträgerin	Förderung*	Umsetzung
Gemeinde Osloß	13.750 € über ZILE-Fördermaßnahme Tourismus	2016-2017

Themenpfade in der Gemeinde Sassenburg

Seit 2018 ist die Gemeinde Sassenburg auf den drei neuen und im Gelände ausgeschilderten Themenpfaden „**Geschichte im Dragen**“ (8,4 km), „**Großer Sassenburg Rundkurs**“ (50,5 km) und „**Sassenburger Geschichtspfad**“ (20,8 km) erlebbar. Auf über 100 Kilometern können Gäste und Einheimische die Orte und die besondere Landschaft erfahren. Informationstafeln informieren über die Geschichte des Bernsteinsees, Allertals und Elbe-Seitenkanals, Großen Moors mit der Moorbahn bei Westerbeck und dem Moormuseums bei Neudorf-Platendorf oder über das Waldgebiet Dragen.

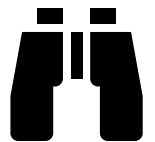


Mehr Informationen gibt es auf der [Website Fahrrad Sassenburg](#).

Projektträgerin	Förderung	Umsetzung
Gemeinde Sassenburg	27.750 € über ZILE-Fördermaßnahme Tourismus	2017-2018

Aussichtsplattformen am Moorerlebnispfad

Der Verein „Natur- und KulturErlebnispfad Großes Moor“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen für das Moor zu begeistern: Ob eine Fahrt mit der Moorbahn oder eine Wanderung über den Moorerlebnispfad, hier erhalten Interessierte wissenswerte Informationen rund ums Moor und seine Flora und Fauna. Um das Große Moor noch attraktiver zu gestalten, errichtete die Gemeinde Sassenburg in Zusammenarbeit mit dem Verein eine neue **Aussichtsplattform**. Von hier aus können Naturliebhaber nun einen weiten Blick über das Moor genießen.



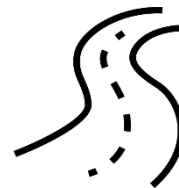
Mehr Informationen gibt es auf der [Website Moorbahn und Moorerlebnispfad](#).

Projektträger*in	Förderung	Umsetzung
Gemeinde Sassenburg und Natur- und Kultur Erlebnispfad Großes Moor Gifhorn e.V.	EFRE Landschaftswerte	2017-2018

**Hinweis: Bei den im Folgenden angegebenen Fördersummen handelt es sich immer um die bewilligte Zuwendung. Sie kann von der tatsächlich ausgezahlten Zuwendung abweichen.*

Ausbau des Birnendamms zwischen Triangel und Neuhaus in der Gemeinde Sassenburg

Ob Landwirtschaft, Radfahrende, Wandernde oder Skatende – alle profitieren seit 2019 davon, dass der Birnendamm nun lückenlos ausgebaut ist. Die Gemeinde Sassenburg schloss eine rund 330 Meter lange Lücke im landwirtschaftlichen Haupterschließungsweg zwischen Triangel und Neuhaus und verbreiterte ihn zugleich, um Begegnungen von Kraftfahrzeugen, Radfahrer*innen und Fußgänger*innen zu vereinfachen. Der **Birnendamm** ist für den Rad- und Fußverkehr die direkte Verbindung zwischen Triangel und dem nahegelegenen Großen Moor mit der Moorbahn bei Westerbeck und dem Moormuseum bei Neudorf-Platendorf sowie dem Gasthof Neuhaus. Orte, die bisher am besten mit dem Auto über die Bundesstraße erreichbar waren, sind nun für alle, die nicht Auto fahren (wollen), besser zugänglich.



Projektträgerin	Förderung	Umsetzung
Gemeinde Sassenburg	97.000 € über ZILE-Fördermaßnahme Wegebau	2018-2019

Freiland-Moormuseum bei Sassenburg

Das neue **Moormuseum** macht die Geschichte des Großen Moores und der Moorsiedlung Neudorf-Platendorf erlebbar und erhält sie für die folgenden Generationen. Kern des Museums bilden die letzten noch erhaltenen Torfmaschinen. Sie präsentieren sich entlang des neu angelegten und beschilderten Moor-Rundwegs. Aus der ehemaligen Torfbaracke wurde ein multifunktionales Gebäude: Hier starten die Führungen, es werden Filme gezeigt und Besuchende, insbesondere Schulkassen, können sich hier aufhalten und sich übers Moor informieren. Möglich wurde das mit viel ehrenamtlicher Leistung und Fördermitteln.



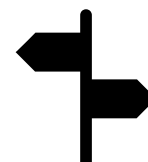
Das Moormuseum wächst jedoch noch und viele weitere Neuerungen sind bereits in Planung.

Mehr Informationen gibt es auf der [Website Förderverein Großes Moor](#)

Projektträger	Förderung	Umsetzung
Förderverein Großes Moor e.V.	76.650 € über ZILE-Fördermaßnahme Tourismus	2019

Themenwanderweg „Auf den Spuren von Hermann Löns“ in Gifhorn-Winkel

Winkel ist umgeben von Wald- und Heideflächen. Auch der Heimatdichter Hermann Löns kannte diese schöne Natur und ließ sich für seine Werke inspirieren. Grund genug, einen neuen Wanderweg einzurichten, der die Natur und die mit Löns verbundene Geschichte Winkels erlebbar macht. Auf knapp fünf Kilometern führt er durch die Natur bzw. Landschaftsschutzgebiete der Gifhorer und Winkeler Heide. Wegbegleitend findet der Wandernde an markanten Punkten Schautafeln mit Informationen oder Rastmöglichkeiten. Damit es sich gut wandern lässt, wurden die Wege aufgewertet und die kleine Brücke über die Hehlenriede versetzt.



Projektträgerin	Förderung	Umsetzung
Stadt Gifhorn	117.000 € über ZILE-Fördermaßnahme Tourismus	2019-2020

Multifunktionsspielfeld Neubokel

Die ehemalige Tennisanlage am Ortsrand von Neubokel stand kurz vor dem Rückbau. Auf besonderen Wunsch der Ortsräte und des VfR Neubokel und Wilsche nahm die Stadt Gifhorn die einmalige Gelegenheit wahr, sie umzunutzen: Seit Ende 2019 findet sich hier ein Multifunktionsspielfeld, das für alle Sportarten geeignet ist. Besonders erfreut sind die Inklusionsfußballer des VfR, aber auch andere Trainingsgruppen nutzen das Spielfeld. Generell steht das Kleinspielfeld allen offen.

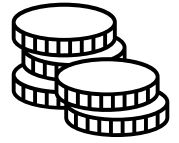


Projektträgerin	Förderung	Umsetzung
Stadt Gifhorn	69.100 € über ZILE-Fördermaßnahme Tourismus	2019-2020

Neues aus der Welt der Förderung – Wie geht es weiter

Übergangsverordnung für die Jahre 2021 und 2022

Um den Übergang von alten Förderperiode 2014-2020 in die neue Förderperiode 2021-2027 zu gestalten, hat Niedersachsen eine „Übergangsverordnung“ erstellt. Das bedeutet: In den Jahren 2021 und 2022 gibt es „neues Geld“ aus der neuen Förderperiode nach „alten Spielregeln“, nämlich nach den Vorgaben der noch geltenden Verordnungen und Richtlinien der quasi verlängerten Förderperiode 2014-2020.



Förderperiode 2021-2027

Die Strukturpolitik der EU wird mit der neuen Förderperiode 2021-2027 wesentlich modernisiert. Dies zieht einige Änderungen nach sich, unter anderem die engere Verknüpfung des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) mit der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP).



21|27

Ziel der GAP ist es, die Landwirtschaft ökologischer und nachhaltiger zu gestalten (Stichwort: „green deal“) und die ländlichen Räume als Lebens- und Arbeitsort zu stärken. Zentrales Förderinstrument hierfür ist und bleibt der ELER. Er gibt eine breite Palette an Agrarstruktur- und Infrastrukturmaßnahmen vor. Ergänzt werden diese Fördermaßnahmen durch die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) als wichtigstes nationales Förderinstrument, das häufig auch zur Kofinanzierung von ELER-Fördermaßnahmen herangezogen wird. In Zukunft werden die Maßnahmen aus dem ELER und der GAK noch enger aufeinander abgestimmt.

Auch sprachlich macht sich die Modernisierung in der neuen Förderperiode bemerkbar: aus Fördermaßnahmen werden **Interventionen**. Die aktuellen Förderprogramme werden umbenannt oder zusammengelegt, neue Förderbereiche kommen hinzu und die Schwerpunkte ändern sich. Seitens der EU stehen **fünf Interventionsprioritäten** im Fokus:

- Ein intelligenteres Europa durch Innovation, Digitalisierung, wirtschaftlichen Wandel sowie Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen.
- Ein grüneres, CO₂-freies Europa, das das Übereinkommen von Paris umsetzt und in die Energiewende, in erneuerbare Energien und in den Kampf gegen den Klimawandel investiert.
- Ein stärker vernetztes Europa mit strategischen Verkehrs- und Digitalnetzen.
- Ein sozialeres Europa, das die europäische Säule sozialer Rechte umsetzt und hochwertige Arbeitsplätze, Bildung, Kompetenzen, soziale Inklusion und Gleichheit beim Zugang zu medizinischer Versorgung fördert.
- Ein bürgernäheres Europa durch Unterstützung lokaler Entwicklungsstrategien und nachhaltiger Stadtentwicklung in der gesamten EU.

Zentrale Änderung in Deutschland ist, dass die ELER-Verordnung nicht wie bisher von jedem Bundesland in einem eigenen ELER-Förderprogramm (in Niedersachsen PFEIL – Programm für die Entwicklung im ländlichen Raum) in deutsches Recht umgesetzt wird. Statt der Länderprogramme wird es einen gemeinsamen und bundesweit gültigen **GAP-Strategieplan** geben, bei dem die Länder sich auf eine gemeinsame Linie einigen. Die Federführung für die Erstellung des GAP-Strategieplans liegt beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Der GAP-Strategieplan wird den groben Rahmen der Interventionen beschreiben. Die Länder werden diese durch spezifische Länderrichtlinien vertiefen, die die Detailgestaltung und Umsetzung regeln.

Der Zeitplan der EU-Kommission sah vor, dass Mitgliedsstaaten ihre Nationalen Strategiepläne bis zum 01.01.2021 formell einreichen. Aufgrund der Corona-Pandemie haben sich die Zeitpläne jedoch verzögert. Das BMEL geht nach momentanem Stand davon aus, dass der deutsche GAP-Strategieplan der EU-Kommission zum 01.01.2022 vorgelegt wird. Aus diesem Grund wird die oben genannte Übergangsverordnung eingeführt.



LEADER und ILE in Niedersachsen in der Förderperiode 2021-2027

Das Förderinstrument **LEADER** (frz.– Liaison entre actions de développement de l'économie rurale, „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“) hat sich bewährt und wird auch in der neuen ELER-Verordnung als Intervention verankert sein. Für LEADER sind fünf Prozent der ELER-Mittel vorgesehen. Der EU-Fördersatz sieht maximal 80 Prozent vor. Die Auswahl der LEADER-Region erfolgt über einen Landeswettbewerb. Wettbewerbsbeitrag ist ein Regionales Entwicklungskonzept (REK) der jeweiligen Region. Die Anforderungen an die REK-Erstellung werden im Rahmen der Bekanntgabe des Wettbewerbs erfolgen. Dieser wird in Niedersachsen wahrscheinlich im Jahr 2022 stattfinden.



Niedersachsen plant derzeit, LEADER flächendeckend anzubieten. Ob es parallel zu den LEADER-Regionen auch wieder **ILE**-Regionen (integrierte ländliche Entwicklung) geben wird, ist noch nicht bekannt. Zurzeit besteht die Tendenz, ILE nicht fortzusetzen.

Termine im Jahr 2021

Im ersten Halbjahr 2021 bietet das Regionalmanagement wieder Projektberatung in den **Offenen Sprechstunden in den Rathäusern** an. Wenn es möglich ist, werden die Beratungen als Präsenztermine stattfinden, alternativ wird es eine digitale Variante geben. Informationen zu den Terminen finden Sie auf der [Website Südkreis Gifhorn](#).



<p>Do 22. April, 14-17 Uhr Rathaus der Samtgemeinde Boldecker Land (Weyhausen, Eichenweg 1)</p>	<p>Do 20. Mai, 14-17 Uhr Rathaus der Stadt Gifhorn (Gifhorn, Marktplatz 1)</p>	<p>Di 15. Juni, 15-18 Uhr Rathaus der Gemeinde Sassenburg (Westerbeck, Bokensdorfer Weg 12)</p>
<p>Do 24. Juni, 15-18 Uhr Rathaus der Samtgemeinde Isenbüttel (Isenbüttel, Gutsstraße 11)</p>	<p>Do 15. Juli, 15-18 Uhr Rathaus der Samtgemeinde Papenteich (Meine, Hauptstraße 15)</p>	

Anfang Oktober 2021 veranstaltet das Otterzentrum Hankensbüttel – sofern es die Corona-Pandemie wieder erlaubt – den Regional-Bauernmarkt im Rahmen des „**Tag der Regionen**“. Das ILE-Regionalmanagement Südkreis Gifhorn, das LEADER-Regionalmanagement Isenhagener Land und die Südheide Gifhorn GmbH werden sich mit einem gemeinsamen Stand präsentieren.



Sie haben eine Projektidee? Dann kontaktieren Sie uns gerne!

Die Region Südkreis Gifhorn ist immer auf der Suche nach geeigneten Projektideen.

Haben Sie ein Projekt, das der nachhaltigen und regionalen Entwicklung in der Region dienen könnte? Das Regionalmanagement steht Ihnen gerne beratend bei der Konkretisierung Ihrer Projektideen zur Seite und zeigt Ihnen Finanzierungsmöglichkeiten auf.



Ansprechpartner

<p>Geschäftsstelle Südkreis Gifhorn c/o Landkreis Gifhorn Abteilung Wirtschaftsförderung Jörg Burmeister Schlossplatz 1, 38518 Gifhorn 0 53 71/82 404, joerg.burmeister@gifhorn.de</p> 	<p>Regionalmanagement Südkreis Gifhorn c/o KoRiS – Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung Karen Dörrer und Tanja Frahm Bödekerstraße 11, 30161 Hannover 05 11/59 09 74-30, doerrerr@koris-hannover.de</p> 
---	--